

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung der Lenkungsgruppe der Interkommunalen Allianz Fränkischer Süden

Sitzungstermin: Dienstag, 20.06.2017

Sitzungsbeginn: 14.30 Uhr

Sitzungsende: 16.20 Uhr

Ort, Raum: Rathaus Giebelstadt, Sitzungssaal

Anwesend waren

Stimmberechtigt: 1. Bürgermeister

Fries, Edwin	Gemeinde Riedenheim
Geßner, Hermann	Markt Gelchsheim
Hemmerich, Stefan	Markt Reichenberg (ab 15.18 Uhr anwesend)
Jungbauer, Björn	Gemeinde Kirchheim
Juks, Peter	Stadt Ochsenfurt
Krämer, Helmut	Markt Giebelstadt
Melber, Robert	Stadt Aub
Neckermann, Heribert	Gemeinde Sonderhofen
Öchsner, Hermann	Gemeinde Tauberrettersheim
Schäfer, Josef	Gemeinde Geroldshausen
Zobel, Engelbert	Gemeinde Bieberehren

Stimmberechtigt: 2. Bürgermeister

Dürr, Ludwig	Markt Bütthard
--------------	----------------

Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken

Bromma, Robert
Kubenka, Andreas

Landratsamt Würzburg

Dröse, Michael

Gesundheitsregion^{plus} Stadt und Landkreis

Würzburg

Kretschmann, Christian

Allianzmanagerin

Schmitz, Kira

Fehlend

Stimmberechtigt: 1. Bürgermeister

Gramlich, Edwin

Rhein, Bernhard

Umscheid, Martin

Markt Bütthard – entschuldigt fehlend

Gemeinde Gaukönigshofen – entschuldigt fehlend

Stadt Röttingen – entschuldigt fehlend

Inhaltsverzeichnis

Öffentlich:

- 01 Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 04.04.2017 - beschließend
- 02 Vortrag zur ärztlichen Versorgung im südlichen Landkreis Würzburg
von Christian Kretzschmann (Gesundheitsregion^{plus} Stadt und Landkreis Würzburg) - Info
- 03 Projekt: Allianzweite Innenentwicklungsstrategie – Info & beratend
- 04 „Tag der Innenentwicklung 2018“ – Info & beratend
- 05 „Mitfahrerbank“ – Info
 - Die Idee und Praxisbeispiele
- 06 ISIS 12
 - Sachstand in den Kommunen
 - Möglichkeiten gemeinsamer Umsetzungskonzepte
- 07 Landesgartenschau Würzburg 2018
- 08 Bekanntgaben und Anfragen
 - Veranstaltungskalender 2. Halbjahr 2017 ist in Druck
 - Bauhoftafel
 - Idee eines allianzweiten Arbeitskreistreffen (Kulturwege)
 - Social Media Präsenz (Facebook/instagram)

Öffentlich

TOP 01 Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 04.04.2017 - beschließend

Der Allianzsprecher, BM Krämer, eröffnet die Lenkungsgruppensitzung um 14.30 Uhr.

Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit der Lenkungsgruppe der Interkommunalen Allianz Fränkischer Süden fest.

Die Sitzungsniederschrift vom 04.04.2017 wird genehmigt, da keine Anmerkungen seitens der Bürgermeister nach deren Versand erfolgten.

BM Krämer stellt die neue Allianzmanagerin Kira Schmitz vor und gibt einen kurzen Überblick darüber, dass diese sich seit 01.06.2017 in ihre Aufgaben im Allianzmanagement einarbeitet und bereits grob mit den inhaltlichen Schwerpunkten vertraut gemacht hat. Weiter wird sich Frau Schmitz persönlich an die Bürgermeister wenden, um Termine für Antrittsbesuche in den Gemeinden zu vereinbaren.

**TOP 02 Vortrag zur ärztlichen Versorgung im südlichen Landkreis Würzburg
von Christian Kretzschmann (Gesundheitsregion^{plus} Stadt und Landkreis Würzburg)
- Info**

BM Krämer begrüßt den heutigen Gast, Herrn Christian Kretzschmann, Geschäftsführer der Gesundheitsregion^{plus} Stadt und Landkreis Würzburg.

Sachvortrag

Herr Kretzschmann bedankt sich für die Einladung und stellt zunächst die Gesundheitsregion mit ihren Aufgaben, Strukturen und Partnern vor. Anschließend geht er auf die Bedarfsplanung ein, welche durch die Kassenärztliche Vereinigung Bayern (KVB) geregelt wird. Vor den Ausführungen zum südlichen Landkreis Würzburg, stellt er die möglichen Versorgungsgrade vor. Die Kommunen der Allianz Fränkischer Süden liegen zum Großteil im Planungsbereich (PB) Ochsenfurt, die Kommunen Reichenberg, Geroldshausen und Kirchheim liegen im PB Würzburg West. Ergänzend gibt es den PB Würzburg Ost, welcher den östlichen Teil und Teile des nördlichen Landkreises abdeckt. Es lässt sich festhalten: Der PB Ochsenfurt ist statistisch gesehen mit einem Versorgungsgrad von 123,1 % mit Hausärzten übertversorgt. Dies bedeutet für die Zukunft keine Engpässe in der Praxisnachbesetzung. Für den PB Würzburg West sieht es jedoch kritischer aus. Der aktuelle Versorgungsgrad liegt hier bei 103,7 %. Aktuell besteht hier also eine ärztliche Normalversorgung. Künftig wird es hier Probleme bei der Nachbesetzung der Praxen geben. Weiter stellt Herr Kretzschmann Fördermöglichkeiten wie z.B. einen Niederlassungszuschuss sowie kommunale Förderansätze vor.

BM Schäfer schildert das Problem, dass es schwierig ist, vonseiten der KVB einen Ansprechpartner ans Telefon zu bekommen. Er erhält dort praktisch keine Informationen. In diesem Fall geht es um die Thematik Nachbesetzung einer, kurzfristig und ohne Vorwarnung aufgegebenen, Arztpraxis in Geroldshausen. Herr Kretzschmann schlägt vor, sich direkt an den regionalen Vorstandsbeauftragten der KVB-Bezirksstelle Unterfranken, Herrn Dr. Christian Pfeiffer, zu wenden. Herr Kretzschmann ist auch bereit, einen Gesprächstermin zwischen Kommune und KVB zu koordinieren.

BM Schäfer gibt weitere Informationen zum aktuellen Fall. Nach der kurzfristigen Schließung ist kein Nachfolger in Sicht. Ebenso wenig sind die Patienten über dessen Weggang informiert. Sollte nicht zeitnah ein Nachfolger gefunden werden, hätte dieser vermutlich keine der alten Stammpatienten mehr, da diese sich zwischenzeitlich anderweitig orientiert hätten.

BM Krämer ergänzt, dass es vor dem Hintergrund sich verändernder Lebensverhältnisse notwendig ist, eine auf langfristige Sicht nachhaltige Lösung für die Nachbesetzungsproblematik zu finden.

Herr Bromma sieht die Notwendigkeit, dass die Aufteilung der Ärzte zwischen den PB Würzburg West und Ochsenfurt gleichmäßig sein muss. Für die Gemeinden der Allianz wäre es wichtig, dass eine Abstimmung erfolgt, gemeinsam Ärzte gesucht werden und die Ärzte, die neu in die Region kommen, zunächst in die Gebiete gehen, in denen ein Ärztemangel besteht.

BM Jungbauer sieht den Ärztemangel als ein gemeingütiges Problem an, welches auch größere Gemeinden betrifft. Er wirft die Frage auf, welche Möglichkeiten und Ansätze es gibt, bspw. ein MVZ unter kommunaler Trägerschaft zu gründen. Somit würde für interessierte Ärzte ein zusätzlicher Anreiz bestehen, in die Region zu kommen, da die Bürokratie für diese weitestgehend wegfielen. Er äußert die konkrete Bitte an Herrn Kretschmann, eine Antwort auf diese Frage zu finden. Herr Kretschmann wird sich bzgl. dieser Frage mit Herrn Prof. Dr. Schraml, dem Vorstand des Kommunalunternehmens des Landkreises Würzburg, in Verbindung setzen.

BM Schäfer fragt, ob eine Kommune eine Praxis kaufen kann. BM Jungbauer antwortet auf diese Frage, dass eine Kommune eine Gesellschaft gründen kann, welche dann die Praxis kauft. BM Schäfer und Herr Kretschmann bleiben bzgl. des Kontakts zur KVB in Verbindung.

BM Jungbauer fragt, ob das Thema Apotheken hier auch mit dazugehört. Kretschmann verneint. Jedoch könnte man die Thematik an dieser Stelle aufgreifen.

Herr Kretschmann steht gerne als Ansprechpartner für weitere Fragen für die Kommunen der Allianz zur Verfügung.

Die Präsentation von Herrn Kretschmann befindet sich als Anlage anbei.

TOP 03 Projekt: Allianzweite Innenentwicklungsstrategie – Info & beratend

BM Krämer informiert, dass die Endfassung der Innenentwicklungsstudie der Allianz Fränkischer Süden in gedruckter Form vorliegt. Bei einer ersten Durchsicht durch Herrn Grimm und ihn seien zahlreiche Fehler entdeckt worden. Daher könne der TOP in der heutigen Sitzung nicht behandelt werden. Nach kritischer Überprüfung des Inhalts durch Allianzmanagement, Sprecher und Herrn Bromma wird es zunächst eine Besprechung in kleiner Runde geben, um die weiteren Schritte vorzuschlagen. Es besteht Einigkeit, dass die Maßnahmenvorschläge zeitnah angegangen werden müssen. Welche das sind, soll in der Lenkungsgruppe am 12.09.2017 festgelegt werden.

Frau Schmitz wird den Gemeinden zeitnah digitale Versionen der Endfassung zukommen lassen. Die Bürgermeister werden diese dann auf Richtigkeit überprüfen und ggf. Änderungen an Frau Schmitz übersenden. BM Krämer bittet um zeitnahe Bearbeitung.

TOP 04 „Tag der Innenentwicklung 2018“ – Info & beratend

BM Krämer stellt die Idee des „Tags der Innenentwicklung“ vor. Ziel ist es, interessante bauliche Objekte auszuwählen und diese an einem Tag der Öffentlichkeit zur Besichtigung zugänglich zu machen. Als Beispielprojekte nennt Herr Bromma die Allianz Oberes Werntal, die Allianz Fränkischer Grabfeldgau und die Kreuzbergallianz. Hier werden jeweils Schwerpunktthemen behandelt. BM Krämer betont, dass der Informations- und Motivationsfilm „Leben im Dorfkern“ zur Bewerbung des Tages eingebracht werden könnte und spricht sich für das Veranstellen eines „Tags der Innenentwicklung“ aus.

Herr Dröse befürwortet die Idee ebenfalls. Das Landratsamt Würzburg überlegt derzeit einen „Sanierungsmanager“ einzustellen. Dieser soll mit der Aufgabe betraut werden, eine kostenlose Beratung von Bauherren durch Architekten zu koordinieren, so dass die Allianz dies nicht tun muss. BM Jungbauer weist darauf hin, dass ein „Tag der Innenentwicklung“ eine ebenso gute Werbemöglichkeit wie der „Tag der offenen Gartentür“ ist.

Herr Bromma betont, dass es wichtig sei, die Vielfalt der Kommunen der Allianz hervorzuheben und das Ganze als ein Allianzthema zu präsentieren.

Frau Schmitz wird einen Vorschlag erarbeiten, wie ein „Tag der Innenentwicklung“ aussehen könnte. Die Themenvorschläge werden bei der nächsten Lenkungsgruppensitzung im September 2017 vorgestellt. Im Rahmen dieser Recherchen wird es eine Abfrage unter den Bürgermeistern geben, welche Bauprojekte in den einzelnen Gemeinden für einen „Tag der Innenentwicklung“ als in Frage kommen.

TOP 05 „Mitfahrerbank“ – Info

- Die Idee und Praxisbeispiele

BM Krämer berichtet von dem Konzept der Mitfahrerbank und äußert, dass er dieses als eine gute Ergänzung für den ÖPNV sieht, daher könne man diese Idee aufgreifen. Hauptsächlich für ältere Personen sei dies ein interessantes Angebot. Er stellt die Frage an die Kollegen, wie diese zu dem Thema stehen.

BM Zobel erklärt, dass der Gemeinderat von Bieberehren sich seit einem halben Jahr mit diesem Thema auseinandersetzt und von Gemeindefseite aus großes Interesse besteht.

Herr Bromma schlägt vor, dass sich aus Werbegründen jeder Bürgermeister auf eine Bank setzt und eine solche Fahrt tatsächlich testet. Dieses Ereignis ließe sich für die Öffentlichkeitsarbeit und die Bewerbung des Projektes gut nutzen. BM Melber spricht sich für eine einheitliche Farbgestaltung der

Bänke aus, damit diese einen Wiedererkennungswert aufweisen. Die anderen Bürgermeister stimmen zu. Ein Fränkisches rot wäre denkbar.

BM Krämer gibt den Kollegen mit auf den Weg, sich Gedanken dazu zu machen, ob eine Mitfahrerbank gewünscht ist. Er gibt seine Einschätzung kund, dass die Bänke insbesondere in den Ortschaften aufgestellt werden sollten, die nur über das Rufbussystem angeschlossen sind.

Herr Bromma schließt sich an und bittet darum zu eruieren, auf welchen Strecken Engpässe bestehen. Seiner Meinung nach gibt es Personen, welche auf solch ein Konzept angewiesen sind, um bspw. den nächsten Arzt zu erreichen.

BM Geßner befürwortet die Idee, äußert jedoch auch, dass der Standort einer Bank nicht nur auf eine Fahrbahnseite beschränkt sein dürfe, da sonst die Leute vermutlich nur in diese Fahrtrichtung mitgenommen werden. Frau Schmitz erklärt, dass es unterschiedliche Varianten des Schildes gibt. So kann man die Schilder in die jeweilige Fahrtrichtung drehen oder auch komplett zuklappen, falls man einfach auf der Bank ruhen möchte. Auch ist es vorstellbar, keine Gemeinde als Zielort anzugeben, sondern bspw. die Schlagwörter „nächste Apotheke“ oder „nächster Supermarkt“ zu wählen. BM Krämer sieht letztere Option als eine Ergänzungsmöglichkeit für die Zukunft, wenn die Bänke erst einmal angenommen sind. Herr Bromma schlägt vor, dass die Bänke eine weitere lokale Besonderheit haben sollten, wie z.B. ein Florian-Geyer-Abbild o.Ä.

BM Öchsner stellt die Frage, ob es Beispiele gibt, wo es Sinn macht diese Bänke aufzustellen und wo es vom Sicherheitsaspekt beim Ein- bzw. Aussteigen her passt.

Frau Schmitz wird Erkundigungen über die Kosten für eine solche Mitfahrerbank einholen sowie weitere Informationen zusammentragen und diese an die Bürgermeister weitergeben. Wichtig ist den Bürgermeistern, dass die Bänke ein Corporate Design haben. Die Bürgermeister werden ein bis zwei Standorte in ihren Gemeinden herausfiltern, die sich für eine Mitfahrerbank anbieten.

TOP 06 ISIS 12

- **Sachstand in den Kommunen**
- **Möglichkeiten gemeinsamer Umsetzungskonzepte**

BM Jungbauer berichtet von dem Bayerischen E-Government-Gesetz (BayEGovG), welches die Kommunen ab dem 01.01.2018 gesetzlich dazu verpflichtet, gewisse Sicherheitsstandards zu erfüllen. Kommunen werden somit in die Pflicht genommen, diese Standards bspw. im Feuerschutz oder in der Datensicherung einzuhalten. Der „Schweinfurter Mainbogen“ hat eigens für diese Aufgabe einen Verantwortlichen eingestellt.

BM Jungbauer richtet die Frage an Herrn Dröse, ob dieser diese Thematik mit ins Landratsamt nehmen und dort weitere Erkundigungen einholen kann.

BM Jungbauer wirft die Frage auf, ob es vorstellbar ist, dass die Kommunen gemeinsam einen Auftrag für ein Informationssicherheitskonzept vergeben.

Herr Dröse berichtet, dass es diese EDV-Standards in vielen Unternehmen und Behörden bereits seit langem gibt. Er wird diesbezüglich mit dem Landrat sprechen. Auch BM Krämer ist daran interessiert, dass sich der Landkreis dieses Themas annimmt.

BM Hemmerich berichtet, dass der Markt Reichenberg bereits ein Unternehmen zur Erstellung eines Informationssicherheitskonzeptes beauftragt hat. Die Kosten hierfür liegen bei ca. 30.000 Euro. Hierfür gibt es eine Förderung durch den Freistaat in Höhe von 50%. BM Hemmerich erklärt sich bereit den Allianzmitgliedern, das Angebot und die Kostenaufstellung zur Einsicht zur Verfügung zu stellen. Er wird die Unterlagen an Frau Schmitz weiterreichen. Die entsprechenden Unterlagen werden den Bürgermeistern zugänglich gemacht.

BM Krämer ergänzt, dass der Geschäftsstellenleiter der Verwaltungsgemeinschaft Giebelstadt eine gleich Größenordnung ermittelt hat. Es gäbe jedoch auch eine abgespeckte Version, für die es jedoch keine Förderung gäbe.

BM Jungbauer fragt in die Runde, ob ein Interesse besteht, dass sich die Allianzkommunen zusammenschließen. Dies würde auch bedeuten, dass man natürlich eine gemeinsame Corporate Identity (Briefköpfe etc.) benötigt. BM Krämer weist darauf hin, dass diese Thematik nicht ignoriert werden darf, da die Kommunen und somit die Bürgermeister auch haftungsrechtlich auf der sicheren Seite sein müssen.

TOP 07 Landesgartenschau Würzburg 2018

Herr Dröse stellt die Aktivitäten des Landratsamtes Würzburg für die Landesgartenschau Würzburg 2018 vor. Die Landesgartenschau wird im Zeitraum 12.04. bis 07.10.2018 stattfinden. Stadt und Landkreis Würzburg werden hier eine Gesamtfläche von 1.200 m² bespielen. Es wird einen Pavillon mit einer Dauerausstellung geben.

Auf einer Aktionsfläche von 30 m² haben die Gemeinden und die ILE-Allianzen die Möglichkeit einer digitalen Selbstpräsentation während der Landesgartenschau. Zur Erfassung von Beiträgen wurden Fragebögen an die Gemeinden und die Allianzen im Landkreis versendet. Es wurden bereits Ideen und auch konkrete Vorschläge eingereicht. Im Außenbereich wird es eine Fläche geben, auf der alternative Gartennutzungskonzepte vorgestellt werden. Die sog. „Points of Interest“ werden Orte zeigen, zu denen jeweils externe Flächen gehören. Hier können die Gemeinden z.B. gärtnerische Themen aufgreifen. Herr Dröse weist darauf hin, dass die aktive Teilnahme an der Landesgartenschau eine kostenlose Werbemöglichkeit für die Kommunen respektive die Allianz darstellt. Weiterer Anreiz könne die Information sein, dass die Gemeinden/Allianzen zwar für die Inhalte ihrer Präsentationen verantwortlich seien, jedoch nicht für eine Standbetreuung.

Nach der Sommerpause wird das Landratsamt ein Treffen nach unterschiedlichen Interessenschwerpunkten/-gruppen organisieren.

Herr Bromma weist darauf hin, dass das ALE über das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bei der Landesgartenschau aktiv sein und sich u.a. mit dem Thema Ökomodellregionen präsentieren wird (01. – 06.06.2018).

TOP 08 Bekanntgaben und Anfragen

- **Veranstaltungskalender 2. Halbjahr 2017 ist in Druck**
- **Bauhoftafel**
- **Idee eines allianzweiten Arbeitskreistreffens (Kulturwege)**
- **Social Media Präsenz (Facebook/instagram)**

Nutzung von Wirtschaftswegen für die gewerbemäßige Anlieferung von Erde

BM Geßner erinnert an die Problematik, dass die Wirtschaftswegen der Gemeinde Gelchsheim durch die Anlieferung von Erde, welche die Zuckerfabrik Landwirten für die Auffüllung von Äckern anbietet, außerordentlich stark belastet werden. Er habe daher kurzfristig nicht ausreichend dimensionierte Wege sperren lassen.

BM Fries erläutert, dass die damalige Abfrage bei den Gemeinden, wer für den Unterhalt der Wege zuständig ist, nur von einigen beantwortet wurde. Daher sei eine einheitliche Vorgehensweise nicht möglich.

BM Juks erläutert, dass für die Befahrung eine Genehmigung eingeholt werden muss und hierfür eine Gebühr von 5 Euro pro Abfuhr erhoben wird. Diese Regelung wird vom beauftragten Transportunternehmen anerkannt und bezahlt.

Auch weitere Bürgermeister berichten von ähnlichen Schwierigkeiten in der Praxis.

Herr Bromma stellt infrage, dass größere Auffüllungen genehmigungsfrei seien. Dies sollte mit dem Landratsamt rechtlich abgeklärt werden. Grundsätzlich dürfen nur 5-to-Wege, welche entsprechend ausgeschildert sind, gesperrt werden. Eine allianzweite Regelung für eine Kostenbeteiligung der Fuhrunternehmen an der Nutzung der Wege, die durch die intensive Belastung deutlich früher saniert werden müssen, sollte angestrebt werden.

Vertretung bei Lenkungsgruppensitzungen

BM Krämer kritisiert, dass die Vertretung der verhinderten 1. Bürgermeister bei den Lenkungsgruppensitzungen meist nicht erfolgt. Somit seien die Stellvertreter kaum in die Themen der Lenkungsgruppe eingebunden und wichtige Multiplikatoren fehlen. Dies sollte unbedingt geändert werden. Er wird daher eine E-Mail an die Bürgermeister mit der Bitte verfassen, künftig dafür Sorge zu tragen, dass die Vertretung bei den Lenkungsgruppensitzungen sichergestellt wird.

Künftige Betreuung der Allianz „Fränkischer Süden“

Herr Bromma teilt der Lenkungsgruppe mit, dass er sich nach und nach aus seinen Aktivitäten in der Lenkungsgruppe zurückziehen wird. Sein Nachfolger, Herr Andreas Kubenka, den er heute zur Sitzung mitgebracht hat, wird nach entsprechender Einarbeitung die fachliche Begleitung für das ALE übernehmen.

Veranstaltungskalender 2. Halbjahr 2017

Frau Schmitz informiert die Bürgermeister darüber, dass der allianzweite Veranstaltungskalender für die zweite Jahreshälfte 2017 im Druck ist und Mitte der Folgeweche fertiggestellt sein sollte.

Bauhoftafel

Frau Schmitz teilt den Bürgermeistern mit, dass sie Erkundigungen eingeholt hat, wie hoch die Kosten für eine professionelle Gestaltung der Bauhoftafel wären. Diese lägen bei knappen 400 Euro. Frau Schmitz schlägt daher vor, dass sie die Gestaltung der Tafel übernehmen wird. Von einigen Gemeinden fehlen jedoch noch Angaben. Zu den jeweiligen Bürgermeistern wird Frau Schmitz Kontakt aufnehmen. Sobald die Bauhoftafelinhalte komplett sind, wird die Bauhoftafel noch einmal an die Bürgermeister gesendet und anschließend nach Einarbeitung eventueller Korrekturen fertiggestellt und den Gemeinden als pdf-Dokument zur Verfügung gestellt.

Die Bürgermeister stimmen diesem Vorschlag zu.

Idee eines allianzweiten Arbeitskreistreffens (Kulturwege)

Frau Schmitz schlägt vor nach den Sommerferien 2017 ein allianzweites Treffen der Allianzkommunen zu initiieren, zu dem alle Interessierten zu einem Austausch eingeladen sind. Hierbei könne die Findung interkommunaler Themen für die Kulturwege im Vordergrund stehen. Die Bürgermeister sprechen sich vorerst gegen diese Veranstaltung aus.

Social Media Präsenz (Facebook/Instagram)

Die Allianz Fränkischer Süden verfügt derzeit über keine Social Media Präsenz. Frau Schmitz erkundigt sich bei den Bürgermeistern, ob allgemein ein Interesse für ein solches Format (Facebook oder Instagram) besteht. BM Jungbauer gibt zu bedenken, dass man für Instagram ständig aktuelles Bildmaterial benötigt. BM Krämer merkt an, dass es immer aktuelle Fotos aus den Kommunen gibt und dass die Möglichkeit bestünde, über die Sozialen Medien für Veranstaltungen zu werben. BM Jungbauer sieht derzeit keine Notwendigkeit in einer Social Media Präsenz und schlägt vor, diese Diskussion auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Die anderen Bürgermeister stimmen dem zu.

Nachdem keine weiteren Anfragen gestellt werden, beschließt BM Krämer die öffentliche Sitzung um 16.20 Uhr. Eine nicht-öffentliche Sitzung findet am 20.06.2017 nicht statt.

Abschlussvermerk

Soweit nicht anders vermerkt, wurden Einsprüche nicht erhoben und die Beschlüsse einstimmig gefasst. Während der ganzen Dauer der öffentlichen Sitzung war das Gremium ununterbrochen beschlussfähig. Die öffentliche Sitzung wurde durch den Vorsitzenden ordnungsgemäß geschlossen.

Für die Richtigkeit:

Helmut Krämer
Allianzsprecher

Kira Schmitz
Schriftführerin